



Amid Rabieh

38 Jahre, Jurist,
Kreissprecher
DIE LINKE. Bochum

<https://www.facebook.com/amid.rabieh>
<https://twitter.com/AmidRabieh>
Mail: Amid1@gmx.de
Tel: 0176-70982589

Mitgliedschaften

Seit 2009 Mitglied der Partei
DIE LINKE. Sowie bei:

- Treffpunkt Asyl
- Refugee Strike Bochum
- BOFO – Bochumer Forum für Antirassismus und Kultur
- LAG Migration-Integration
- Bochumer „Bündnis gegen Rechts“
- ver.di
- GewerkschafterInnen für Frieden und Solidarität
- LAG Betrieb und Gewerkschaft
- LAG Frieden und Internationale Politik
- Friedensplenum Bochum

Aktivitäten:

- Engagement in den o.g. sozialen Bewegungen.
- Lange Jahre Mitglied im AStA der Uni-Bielefeld im Referat für Internationalismus und Frieden.
- 2008 bis 2009: Mitglied im Senat der Uni-Bielefeld
- 2010 bis 2012 Mitglied des Kreisvorstands DIE LINKE. Bochum.
- 2014 bis heute Kreissprecher DIE LINKE. Bochum
- Geschäftsführer DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum
- 2014 bis 2016 Mitglied des Landesratspräsidiums

Kandidatur für den Landesvorstand DIE LINKE. NRW

Für einen linken Aufbruch in NRW

Liebe Genossinnen und Genossen,

unser Landesverband steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen.

Während die soziale Ungleichheit in Nordrhein-Westfalen jedes Jahr wächst, etabliert sich der Rechtspopulismus als neue politische Kraft. Diesen Trend gilt es mit aller Kraft umzukehren.

Die Chancen dafür stehen gut. Viele von unseren politischen Vorschlägen finden breite Zustimmung in der Bevölkerung: die Kritik an sachgrundloser Befristung, prekären Arbeitsverhältnissen und der Enteignung der Bevölkerungsmehrheit zugunsten der Reichsten in diesem Land.

Damit sich das stärker in politischen Erfolgen niederschlägt, müssen wir uns strategisch neu aufstellen. Es gilt, klare Antworten auf die Probleme vor Ort zu geben und gleichzeitig mutig die Systemfrage auf die Tagesordnung zu setzen.

Den Kampf um die von Armut betroffenen Stadtteile aufnehmen

DIE LINKE. sollte stärker vor Ort wahrnehmbar sein. Wir müssen uns aktiv den Menschen in ihrer direkten Lebensumgebung, ihren konkreten Belangen und sozialen Problemen zuwenden - gerade in den Stadtteilen, die von der herrschenden Politik der letzten Jahre ausgegrenzt wurden. Die Stadtteilkonferenz in Bochum war ein guter Auftakt, darauf gilt es aufzubauen. Die Arbeit in den verarmten Bezirken müssen wir intensivieren. Der Landesvorstand sollte diesen Prozess aktiv und kontinuierlich unterstützen. Hier braucht es ganz konkrete Hilfestellungen, Seminare und Schulungsangebote für die Kreisverbände. Dies möchte ich gerne politisch im Landesvorstand begleiten.

Eine soziale Offensive für alle

Als jemand, der selbst vor den Folgen des Iran-Irak-Krieges fliehen musste, sind die Themen Flucht, Migration und eine konsequente Antikriegshaltung für meine Politisierung maßgeblich gewesen. Als Linke ist es unsere Aufgabe, linke Antworten in der Flüchtlingspolitik zu geben und diese mit der sozialen Frage zu verbinden. Dies geht nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg, sondern nur in gemeinsamen politischen Aktionen mit Geflüchteten, sozialen Bewegungen und der alteingesessenen Bevölkerung.

Konsequent gegen Krieg und Rüstung

Mit Blick auf die aktuelle globale Kriegsgefahr sind eine konsequente Antikriegshaltung und das Einstehen für ein Verbot aller Waffenexporte eine tragende Säule linker Politik. Wir müssen unsere Beiträge zu einem Wiedererstarken der Friedensbewegung intensivieren.

Für einen basisorientierten Landesvorstand

Es gilt, die Parteibasis stärker vor Ort zu unterstützen und einzubinden – in städtischen und auch in ländlichen Gebieten. Ein Landesverband ist nur so stark wie die Summe seiner Kreisverbände. Hier gilt es auf die regional durchaus unterschiedlichen Herausforderungen einzugehen, zuzuhören und ganz konkret mit anzupacken.